

## Elementarpädagogik: Beste Bildung von Anfang an

Am 14. April 2015 präsentieren **Mag. Georg Kapsch**, Präsident der Industriellenvereinigung, und **Mag. Dr. Therese Niss**, Vorsitzende der Jungen Industrie, im Rahmen einer Pressekonferenz ihre Vorstellungen zur Verbesserung der Situation in der Elementarpädagogik. **Kapsch** sieht die Befassung mit Bildungsfragen als gesellschaftspolitischen Auftrag an die Industriellenvereinigung. Die Elementarpädagogik werde noch stark unterschätzt, sie sei aber das Bildungsfundament für den weiteren Lebensweg. Es gelte die Übergänge von der Familie in den Kindergarten und vom Kindergarten in die Schule so zu gestalten, dass sie für die Kinder leicht zu bewältigen sind. **Niss** fordert eine Qualitätsverbesserung, Kindergärten seien längst keine Institutionen mehr, in denen Kinder nur betreut werden. Eine Ausbildung an einer fünfjährigen BAKIP reiche deshalb nicht mehr aus.

Konkrete Vorstellungen der IV, unterstützt durch die Junge Industrie:

- Die BAKIP muss eine echte BHS werden und mit Fachhochschulen und Pädagogischen Hochschulen zusammenarbeiten. Gruppenleiter/innen sollten einen Bachelor Abschluss, Leiterinnen einen Masterabschluss haben.
- Die Entlohnung muss erhöht werden, sie sollte der der Pflichtschullehrer gleichgestellt werden.
- Männer müssen stärker motiviert werden, den Beruf Kindergartenpädagoge zu ergreifen.
- Schaffung von mehr Kindergarten- und Krippenplätzen
- Ausdehnung auf zwei verpflichtende Kindergartenjahre, wobei das erste voll in der Verantwortung des Kindergartens liegen, das zweite eine Kooperation mit der Volksschule darstellen soll. Dadurch werde auch die Schulreifebestimmung einfacher.
- Die Eltern müssen in die Bildungspartnerschaft eingebunden werden.
- Bildungsträger kann nach entsprechender Akkreditierung jeder werden. Die Finanzierung erfolgt pro Kopf durch den Bund.
- Der Bund gibt auch mit einem Bildungsplan den Rahmen vor und ist für die Qualitätssicherung zuständig, die Standorte erhalten Autonomie.
- Die beiden Jahre der Basisphase sind kostenlos, davor gibt es sozial gestaffelte Elternbeiträge.
- Bei der Finanzierung soll es zu einer Umschichtung bei den Familienleistungen kommen: Reduzierung der Geldleistungen zugunsten der Sachleistungen. Laut Kapsch verpuffen die Geldleistungen, durch mehr Sachleistungen werde jenen geholfen, die es besonders brauchen.

Es entsteht eine Diskussion, in wie weit der Kindergarten auf die Schule vorbereiten soll, ob schulische Elemente im letzten Kindergartenjahr überhaupt vorkommen sollen, wie stark die kognitive Förderung erfolgen soll. Es wird auf das Beispiel Schweiz verwiesen, wo Kindergarten und Schule eine Einheit bilden, so dass in manchen Fällen Kinder zwischen vier und acht Jahren gemeinsam gefördert bzw. unterrichtet werden.

Ob die Kindergartenpädagog/innen für diesen Beruf geboren sein müssen, oder vieles (alles?) auch erlernt werden kann, kann nicht geklärt werden.

Wie groß der Einfluss der IV auf die Politik sein wird, kann nicht beantwortet werden.

*Christine Krawarik*